

Federf. Stadtamt: Amt für Bildung und Erziehung

Ergänzende Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Haupt- und Finanzausschuss	Bürgermeister Roland	07.02.2011	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

MUS-E-Unterricht

Weiterführung des musischen Unterrichts an der Schule am Rosenhügel (Haupt- und Teilstandort) bis zum Ende des Schuljahres 2010/11

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Im aktuellen Förderzeitraum (Schuljahre 2008/09 bis 2010/11) sind die Schule am Rosenhügel und die Schillerschule (ab 01.02.2011 Teilstandort der Schule am Rosenhügel) am MUS-E-Projekt beteiligt. Die Kosten betragen 4.400 € pro Klasse und Schuljahr, wovon 50 % über EU-Gelder, 20 % über Landesgelder und 10 % über Bundesmittel gedeckt werden. Die verbleibende Restfinanzierung (20 %) muss durch einen kommunalen Anteil oder durch sonstige Förderung gedeckt werden. Die Yehudi-Menuhin-Stiftung Deutschland (YMSD) hatte für MUS-E die Aufstockung der Landesmittel um 10 % auf 30 % beantragt, so dass sich die Restfinanzierung der Kommune auf 10 % reduziert.

Die Stadt Gladbeck hat auf der Grundlage der Empfehlung des Schulausschusses vom 09.06.2008 den Eigenanteil für den vorgenannten Förderzeitraum in Höhe von 14.520 € (zwei Schulen mit insgesamt 11 Klassen) im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Gladbecker Bündnis für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft erbracht.

Die YMSD hat am 24.01.2011 Insolvenz wegen Zahlungsunfähigkeit angemeldet. Von der Insolvenz der Stiftung sind die künstlerischen Projekte an Grundschulen in Programmgebieten der „Sozialen Stadt NRW“ betroffen.

Aufgrund der fehlenden Liquidität hat sich der Vorstand der YMSD veranlasst gesehen, das MUS-E-Programm an den Schulen in NRW vorübergehend auszusetzen. Die Rechte am MUS-E-Programm liegen weiterhin bei der Stiftung bzw. beim Rechtsnachfolger.

Von der Aussetzung des Programms ist die Schule am Rosenhügel inklusive Teilstandort Roßheidestraße 38 (ehemals Schillerschule) betroffen. Hier nehmen z.Z. 11 Klassen mit ca. 25 Schülern/-innen pro Klasse am MUS-E-Unterricht teil.

In der Sitzung des Schulausschusses am 31.01.2011 wurde über den Sachstand berichtet.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Zwischenzeitlich ist ein neuer Sachstand eingetreten:

Der Vorstand der YMSD hat sich aktuell aufgrund verschiedener örtlicher Anfragen und Initiativen in den Projektstädten bereit erklärt, unter bestimmten Voraussetzungen und als vorübergehende Notmaßnahme die Weiterführung der Maßnahme mitzutragen, wenn die inhaltliche und fachliche Qualität der bisherigen Arbeit gewährleistet bleibt. Dabei muss die Stadt Gladbeck als Maßnahmeträger dies ausschließlich in eigenem Namen und auf eigene Rechnung sicherstellen. Eine finanzielle Erstattung oder Kostenbeteiligung der YMSD ist ausgeschlossen.

Mit der Schulleitung der Schule am Rosenhügel wurde der dringliche Bedarf an MUS-E-Unterricht zur Sicherstellung des Projekterfolges bis zum Schuljahresende 2010/11 abgestimmt. Aus schulischer Sicht zwingend notwendig sind die Unterrichtseinheiten „Trommelrhythmuskunde“ und „bildende Kunst“ (gestalterische Arbeit, Kunsttechnik u.ä.) für jeweils drei Klassen.

Um den Unterricht nahtlos fortsetzen zu können, muss der Einsatz von drei Künstler/-innen gewährleistet werden.

Die letzte Unterrichtseinheit der Künstler/-innen erfolgte um den 20.01.2011. Das Projekt ist der Schulleitung besonders wichtig, weil durch MUS-E der Unterricht unterstützt und den Kindern Sozialkompetenz vermittelt wird. Das kreative Arbeiten der Kinder mit Künstlern im Beisein der Lehrer ist ein wesentlicher Gewinn für alle Beteiligten. Durch das Projekt sind die Schülerinnen und Schüler deutlich in ihrer Entwicklung unterstützt worden.

Nachdem die YMSD ihre Zustimmung gegeben hat, kann das MUS-E-Projekt mit den qualitativen Programmschwerpunkten von der Stadt Gladbeck fortgesetzt werden. Zur Fortführung bis zum Schuljahresende werden 8.000 € für Künstlerhonorare benötigt. Die Projektbeschreibung ist beigefügt.

Die Verwaltung regt an, die Gelder aus den Haushaltsmitteln 2010 des Gladbecker Bündnisses für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft überplanmäßig dem Etat des Stadtamtes 40 bereitzustellen.

Zwischenzeitlich hat sich die Möglichkeit einer Alternativfinanzierung ergeben:

Danach könnte die Finanzierung des Projektes aus Verfügungsmitteln Soziale Stadt Brauck/Öffentlichkeitsarbeit erfolgen (80% Fördersatz). Weiteres Verfahren ist mit der Bezirksregierung abzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

s. Vorlage

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	8.000
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	8.000
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt die Fortsetzung der Maßnahme im Rahmen des Gladbecker Bündnis für Familie - Erziehung, Bildung, Zukunft mit städtischen Mitteln **(entweder zu 100 % oder alternativ 80% Verfügungsfonds Soziale Stadt Brauck und 20 % Gladbecker Bündnis)** bis zum Ende des Schuljahres 2010/11 und stimmt der vorgeschlagenen Finanzierung zu.

Der Bürgermeister

-Ulrich Roland-

In der Sitzung des

☐ _____-Ausschusses

☐ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: